

## **Deutsches Uhrenmuseum Glashütte**

### Dauerausstellung

#### **Titel: Faszination Zeit – Zeit erleben**

Glashütte ist seit mehr als 170 Jahren ein bedeutendes Zentrum deutscher Uhrmacherkunst. Nach der Wiedervereinigung wurde die Kleinstadt südlich von Dresden erneut zum Synonym höchster Qualität, Präzision und Luxus „Made in Germany“.

Um die reiche und wechselvolle Geschichte der Stadt zu vermitteln und ihr historisches Erbe zu bewahren, gründeten die Manufaktur Glashütte Original und die Stadt Glashütte im Jahr 2006 gemeinsam die Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte – Nicolas G. Hayek“. Unter dem Motto „Faszination Zeit – Zeit erleben“ inszeniert das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte nicht nur die lange Tradition des mechanischen Uhrenbaus, sondern verschafft auch einen emotionalen Zugang zum Phänomen Zeit.

Auf 2 Stockwerken und 1000m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche werden mehr als 500 einmalige Exponate präsentiert und multimedial erlebbar gemacht: Glashütter Taschen- und Armbanduhren verschiedener Epochen, Marine-Chronometer, historische Urkunden, Werkzeuge sowie Fotografien werden kunstvoll in Szene gesetzt.

Thematisch setzt sich die Ausstellung aus einer Reihe von „Historienräumen“, „Zeiträumen“ und einer Schauwerkstatt zusammen, die von einem Prolog und einem Epilog eingerahmt werden. Die „Historienräume“ bereiten den geschichtlichen Kontext der Uhrenstadt auf und stellen berühmte Persönlichkeiten und Gründerväter vor, die Glashütte zur Hochburg des feinen deutschen Uhrenbaus werden ließen. Im Laufe des Parcours werden weitere Epochen dargestellt, die Glashütte maßgeblich geprägt haben wie Gründerzeit, Erster und Zweiter Weltkrieg, Demontage und Enteignung sowie Wiedervereinigung und Neugründung.

Die „Zeiträume“ unterbrechen die chronologische Abfolge der Glashütter Uhrengeschichte und entführen den Besucher u.a. in den Mikrokosmos einer mechanischen Uhr, der so die Präzision und das Zusammenspiel hunderter Einzelteile erfahren kann. Zum selbständigen Entdecken lädt ebenso ein weiterer multimedialer „Zeitraum“ ein, der ein interaktives Glossar der Zeitmessung beinhaltet.

Als moderne Zeitwelt spricht das Museum nicht nur Uhrenenthusiasten an, sondern wendet sich bewusst auch an junge Menschen und Familien, die mehr über die Geheimnisse der Zeitmessung erfahren möchten.

### Aktuelle Sonderausstellung

Die Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte – Nicolas G. Hayek“ und das Arithmeum der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn präsentieren die gemeinsam kuratierte Ausstellung:

#### **Titel: Ausgerechnet! Die Geschichte der Glashütter Rechenmaschinen**

Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren lernt jedes Kind in der Schule. Heutzutage helfen elektronische Taschenrechner im Beruf und Alltag. Ihre Ursprünge gehen auf eine

jahrhundertelange Tradition mathematischer Rechenhilfen zurück. 1820 erhält Charles Xavier Thomas das Patent für das Arithmometer, eine auf der Erfindung von Gottfried Wilhelm Leibniz aufbauende Rechenmaschine mit Staffelwalzen. Diese Konstruktion bietet die Grundlage für eine serielle Fertigung. Eines der ersten deutschen Produktionszentren für industriell gefertigte mechanische Rechenmaschinen entsteht ab 1876 in Glashütte. Der Ingenieur Curt Dietzschold konstruiert eine Rechenmaschine mit Schaltklinken und legt damit den Grundstein für die Entwicklung von Rechenmaschinen in Glashütte. Sein Studienfreund Arthur Burkhardt konzentriert sich auf das Staffelwalzenprinzip nach Thomas. Das „Burkhardt-Arithmometer“ entsteht. In gleicher Weise fertigt Reinhold Pöthig ab 1904 eigene Rechenmaschinen, die den bekannten Namen „Archimedes“ tragen. Unter dieser Marke werden bis in die 1960iger Jahre ca. 85.000 Rechenmaschinen produziert. Die Ausstellung vermittelt auf multimediale Art die Funktion und Entwicklung der Glashütter Rechenmaschinen. Neben historischen Dokumenten und Objekten erwartet den Besucher die Möglichkeit, sich selbst in der Kunst des mechanischen Rechnens auszuprobieren.

Zeitraum: 9. Juni – 12. November 2017, täglich 10 – 17 Uhr

#### Aktuelle Ausstellung im Foyer

##### **Titel: Zu Gast: Das Deutsche Uhrenmuseum aus Furtwangen**

In Furtwangen werden seit 1852 Uhren gesammelt. Robert Gerwig, der erste Direktor der 1850 gegründeten „Großherzoglich-Badischen Uhrenmacherschule“ in Furtwangen, beginnt mit einer historischen und aktuellen Leistungsschau der Schwarzwälder Uhrenfertigung. Mittlerweile ist die Furtwanger Sammlung mit rund 8.000 Zeitmessern die umfangreichste in Deutschland. Deshalb wird sie 1978 in „Deutsches Uhrenmuseum“ umbenannt.

Unter dem Titel „Gleicher Name – andere Tradition!“ zeigt das Furtwanger Uhrenmuseum eine exquisite Auswahl an Produkten der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Neben Taschenuhren von Martens und Wessel werden Exponate der badischen Uhrmacherschule gezeigt, die auf den regen Kontakt und Austausch zwischen den Uhrmacherzentren verweisen. Ein Fliegendes Tourbillon nach Alfred Helwig, dem berühmten Glashütter Uhrmacher, gefertigt von Hans Kössel, sei hier beispielhaft erwähnt. Natürlich dürfen die Großuhren nicht fehlen und auch die berühmte Schwarzwälder Kuckucksuhr wird vertreten sein.

Zeitraum: 7. April - 19. November 2017, täglich 10 – 17 Uhr

#### Kommende Sonderausstellung:

##### **Titel: Union Glashütte – 125 Jahre Deutsche Uhrmacherkunst**

Zeitraum: 6. Dezember 2017 – 2. April 2018

Die Uhrenfirma Union Glashütte gibt nicht nur mit seinem vielseitigen Uhrenprogramm ein faszinierendes Beispiel für Glashütter Uhrmachergeschichte wieder, sondern steht auch für die Beständigkeit der Glashütter Werte. Ob im Deutschen Kaiserreich oder heute, stets ist das Ziel, Uhren zu bauen, die alle Attribute der Glashütter Handwerkskunst besitzen, und dennoch erschwinglich bleiben. Das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte zeigt mit einmaligen historischen und aktuellen Exponaten einen chronologischen Überblick der Geschichte der Uhrenfabrik Union seit ihrer Erstgründung im Jahr 1893 bis heute. Begleitet wird die Sonderausstellung von

einem vielfältigen Programm: Neben Führungen, Vorträgen und Ferienaktionen können Besucher immer freitags ab 13 Uhr und jeden ersten Sonnabend im Monat einem Union-Uhrmacher bei der Arbeit zuschauen.

**Titel: „140 Jahre Deutsche Uhrmacherschule Glashütte“ (Arbeitstitel)**

Zeitraum: 4.Mai 2018 – 6. Januar 2019

Die Sonderausstellung bietet einen facettenreichen Überblick zur Geschichte der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte zwischen 1878 und 1950. Alle Aspekte – von der Gründung der Schule über den Schulbau selbst und dessen baulichen Veränderungen, zu den Lehrplänen und die Umsetzung im Alltag, bis hin zu persönlichen Geschichten ausgewählter Schüler und Lehrer - werden multimedial aufbereitet.

## Besuchersinformationen

### Allgemeine Eintrittspreise:

Erwachsene	7 Euro
Ermäßigt mit gültigem Ausweis (Azubis, Studenten, Senioren, Schwerbehinderte, Arbeitslose)	4,50 Euro
Kinder bis einschließlich 6 Jahre	frei
Familienkarte Maxi (2 Erwachsene und Kinder bis 16 Jahre)	15 Euro
Familienkarte Mini (1 Erwachsener und Kinder bis 16 Jahre)	12 Euro
Gruppe, Preis pro Person (ab 10 Personen)	4,50 Euro

### Führungen

Museumsführung nach Voranmeldung, max. 20 Personen Deutsch, 90 min	50 Euro
Fremdsprachig, 90min	75 Euro

Stadtführung nach Voranmeldung, max. 20 Personen Deutsch, 120 min	80 Euro
Fremdsprachig, 120min	120 Euro

Schulklassen-Paket-Preis nach Voranmeldung max. 25 Schüler und 2 Begleitpersonen Führung und Eintritt	50 Euro
--	---------

Audioguide Leihgebühr pro Gerät Sprachen: Deutsch, Englisch, Chinesisch, Tschechisch	2 Euro
--	--------

### Öffnungszeiten:

Täglich 10-17 Uhr geöffnet

### Kontakt:

Deutsches Uhrenmuseum Glashütte  
Schillerstr. 3a  
01768 Glashütte/ Sachsen

Tel: 035053 46 12 102  
Fax: 035053 46 12 199  
Email: [info@uhrenmuseum-glashuette.com](mailto:info@uhrenmuseum-glashuette.com)  
Website: [www.uhrenmuseum-glashuette.com](http://www.uhrenmuseum-glashuette.com)